

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schreitet, ein kräftiges zielbewusstes Regiment aufrichtet und aus politischen wie finanziellen Gründen die starken Machtmittel zu entwickeln beginnt, die noch immer im alten Byzanz schlummern, wird sie keinen gefährlicheren Gegner haben als Britannien*.

Und genau so steht es mit dem Verhältnisse Albions zu dem Sultan der Osmanen als Khalifen. Ein gefügiger, schwacher, unter Englands Schutzherrschaft stehender Beherrscher der Gläubigen würde ganz nach dem Sinne Englands sein; einen selbständigen Khalifen würde es nicht dulden und es würde ihm in Ägypten oder Mekka einen arabischen Parteigänger entgegenstellen.

Die gleiche Rolle, die England den Osmanen zumutet, räumt es auch den Russen ein. So lange es mit anderen Gegnern zu tun hat, umgarnt es die Russen und weist ihnen kleinere Begünstigungen zu. Sogar eine Besetzung Stambuls durch die Russen könnte jetzt den Engländern als nützlich erscheinen**; aber der Grund wäre für Rußland nicht schmeichelhaft, denn er liegt nur darin, daß England von den Russen für längere Zeit nicht die

* Die Pall-Mall-Gazette, ein Bündnis mit Rußland empfehlend, schrieb einmal (November 1892): „Wir könnten die türkischen Batterien in die Luft sprengen und die Dardanellen, den Bosphorus, das Schwarze Meer der ganzen Welt öffnen.“ Abdul Hamid werde nach Brussa fliehen, bis der dann unvermeidliche Zustand der Araber das osmanische Khalifat zerstören würde.

** Ein merkwürdiger Beweis: Im Jahre 1791 rühmte sich Fox im Unterhause, „daß er als Minister abgelehnt habe, der Kaiserin Katharina II. von Rußland irgendwelche Schwierigkeiten in ihren Plänen auf Konstantinopel in den Weg zu legen; England habe im Gegenteile sogar Rußland bestärkt in der Absicht, seine Vergrößerung auf den Trümmern des türkischen Reiches aufzurichten“. — Damals für die Russen und gegen die Türken! Dann im Krimkriege gegen die Russen und für die Türken! Heute für Russen — und morgen?